
Gewerbliche Zulassungen steigen deutlich stärker als der Privatmarkt

Der deutsche Pkw-Markt ist mit einem moderaten Wachstum von 1,5 Prozent ins zweite Halbjahr 2017 gestartet. Bei gleicher Anzahl an Arbeitstagen hob sich der Relevante Flottenmarkt (gewerbliche Neuzulassungen ohne Fahrzeugbau, -handel, Autovermieter) nach Angaben der Analysten von Dataforce mit einem Zuwachs von 7,3 Prozent zum Vorjahresmonat deutlich von den übrigen Marktsegmenten ab. Offenbar haben die Fuhrparkleiter ihre Neuanschaffungen unbeeindruckt von der Diesel-Debatte vorgenommen.

Anders stellt sich die Situation im Privatmarkt dar. Obwohl das Marktsegment im Vergleich zu 2016 1,9 Prozent an Volumen zulegen, waren die Neuzulassungen auf dem zweitniedrigsten Juli-Niveau in 17 Jahren Dataforce Aufzeichnungen. Vor allem an einem Diesel interessierte Käufer werden wohl erst einmal abwarten, ob sich Fahrverbote sicher vermeiden lassen, vermutet Dataforce.

Die taktischen Zulassungen auf Sondereinflüsse schrumpften im Juli um 2,4 Prozent. Einerseits haben sich Fahrzeugbau, -handel und Autovermieter schon im ersten Halbjahr mit vielen Fahrzeugen eingedeckt, andererseits war die Nachfrage nach Gebrauchtwagen zuletzt leicht rückläufig, was die Weitervermarktung der Eigenzulassungen erschweren könnte. Besonders der Fahrzeughandel kämpft mit längeren Standzeiten für gebrauchte Dieselfahrzeuge und fuhr vermutlich auch deswegen seine Eigenzulassungen um 8,9 Prozent zurück.

Der Transportermarkt, bestehend aus Zulassungen leichter Nutzfahrzeuge und Utilities mit Pkw-Zulassung, knüpfte im vergangenen Monat nahtlos an das gute erste Halbjahr an. Über alle Marktsegmente hinweg stiegen die Neuzulassungen um 8,2 Prozent. Dabei zeigte sich eine deutliche Diskrepanz zwischen zweistelligen Wachstumsraten im Relevanten Flottenmarkt (+14,9 Prozent), dem Privatmarkt (+11,5 %) und dem Fahrzeugbau (+16,6 %) einerseits und fallenden Zulassungen im Fahrzeughandel (-8,5 %) und bei den Autovermietern (-6,0 %) andererseits. (ampnet/jri)

